

Tangrintler Nachrichten

Heimatblatt für die Gemeinden Hemau - Painten - Laaber - Beratzhausen

B 3488 C
Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Jahrgang 37 / Nr. 51/52

Freitag, den 20. Dezember 2013

Abgabepreis € 1,40

Verfassungsmedaille für Landrat Herbert Mirbeth

M ü n c h e n / H e m a u (sm). Hohe Auszeichnung für Landrat Herbert Mirbeth. Am vergangenen Montag wurde ihm von Landtagspräsidentin Barbara Stamm im Münchner Maximilianeum die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber verliehen. In ihrer Laudatio würdigte Stamm vor allem die Verdienste Mirbeth um die interkommunale Zusammenarbeit.

Der Bayerische Landtag zeichnete in diesem Jahr nur 38 Frauen und Männer aus ganz Bayern mit der Bayerischen Verfassungsmedaille aus. Das Parlament ehrt damit Persönlichkeiten, die in herausragender Weise zum Zusammenhalt der Menschen in Bayern beitragen und sich aktiv für die Werte der Bayerischen Verfassung einsetzen.

„Die Verfassung ist das Fundament des staatlichen Lebens. Sie enthält die Werteordnung der Gesellschaft und zeigt damit die verbindlichen Leitlinien für ein harmonisches Zusammenleben auf. Dazu braucht es Menschen, die diesen Rahmen mit Leben füllen“, erklärte Landtagspräsidentin Stamm.

Interkommunale Arbeit gewürdigt

Herbert Mirbeth wurde vor allem für sein langjähriges kommunalpolitisches Engagement, als Bürgermeister seiner Heimatstadt Hemau und als Landrat des Landkreises Regensburg, sowie für seine Arbeit als Mitglied des Bayerischen Landtags, wo er unter anderem dem Ausschuss für Landesentwicklung und Umweltfragen angehörte, ausgezeichnet.

„Als Landrat verfolgt Herbert Mirbeth das Ziel, die Kräfte, die Identität und die Wirtschaftskreisläufe der Region zu stärken. Wichtig ist ihm dabei, die Bürgerinnen und Bürger bei der Erörterung relevanter gesellschaftlicher Fragen einzubeziehen. Besonders am Herzen liegt ihm die interkommunale Zusammenarbeit. Auf seine Anregung hin wurden entsprechende Koordinationsstellen bei den Bezirksregierungen verankert“, so Stamm in ihrer Laudatio.

Auch Haindling geehrt

Unter den diesjährigen Preisträgern finden sich auch äußerst prominente Persönlichkeiten. So wurden neben dem früheren Staatssekretär Markus Sackmann auch der Musiker Hans-Jürgen Buchner („Haindling“) oder der Filmemacher Marcus H. Rosenmüller („Wer früher stirbt, ist länger tot“) ausgezeichnet.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm zeichnete am vergangenen Montag Landrat Herbert Mirbeth mit der Verfassungsmedaille aus:
Aufn.: Bildarchiv Bayerischer Landtag, Rolf Poss



Kulturstadel Hemau präsentiert „Zauber der Weihnacht“

Hemau (sm). Am Freitag (20. Dezember) um 20 Uhr präsentiert der Kulturstadel Hemau ein außergewöhnliches Weihnachtsprogramm. Die Münchner Saitentratzer kommen auf den Tangrintel in den Hemauer Zehentstadel (Propsteigassl 4) und bringen den „Zauber der Weihnacht“ mit.

Die Münchner Saitentratzer, mit dem Kulturpreis Bayerischer Poetentaler 2011 ausgezeichnet, betreten mit diesem Programm ein bislang fast unbekanntes Gebiet und präsentieren alpenländische Weihnachtslieder in neuem Gewand. Die traditionellen Hirten- und Krippenlieder werden dabei weitergeführt, neu arrangiert – und das ohne in die Kitschfalle zu geraten oder sich in konstruierten Mustern zu verfangen! Ohne dem traditionellen Klang des Herrgottswinkels Schaden anzutun, überführen sie die Weihnachtslieder in die Gegenwart und ergänzen sie mit originellen Anklängen an neue Musikstile. Ein modernes, urbanes Kripplert auf hiesiger musikalischer Errichtung – die Figuren aber sind filigran, traditionell und ursprünglich. Karten für dieses einmalige Weihnachtskonzert gibt es im Vorverkauf für zehn Euro im Tangrintler Medienhaus (Hemau, Karl-Maag-Straße 4, Tel.: 09491/95300).



A Kirm voller Weihnachtsg'schichtn

H e m a u (ti). Leider nur ein „versprengtes Häuflein“ Zuhörer fand am Sonntagabend den Weg in die Stadtbibliothek. Doch diese durften an einer besonders stimmungsvollen Autorenlesung teilhaben: Christa Sienel las heiter-besinnliche Weihnachtserzählungen aus ihrem Büchlein „A Kirm voller G'schichtn“ und ihrem künftigen Werk. Die Hobbyschriftstellerin aus Laaber kam nicht alleine: Zur musikalischen Untermauerung hatte sie das Duo Bepp und Konrad von den Labertaler Sängern und Musikanten mitgebracht, die mit Gitarre, Zither und volkstümlichen Weisen den Vortrag trefflich begleiteten. Ein Abend, an dem man für ein Stündel die rechte Einstimmung in die Weihnachtszeit finden konnte.
Aufn.: Sabine Tischhöfer

In dieser Ausgabe:

Hemau: Christina Mirwald siegt im Vorlesewettbewerb

Painten: Dreitannenschützen kürten ihre neuen Könige

Laaber: Positive Berichte über Jugend- und Seniorenarbeit

Beratzhausen: UB stellt Liste auf, CWV fehlen Leute



Zwischen dem 13. und der Nacht zum 17. Dezember wurde in der Kaserne eingebroche.
Aufn.: hh

„Aichinger-Kaserne“: 140 Navi-Geräte aus Autos geklaut

Hemau (hh). Zwischen 5.000 und 7.000 Fahrzeuge der Marken Audi und BMW lagern in der alten „General von Steuben Kaserne“ (Gewerbepark I). Am 17. Dezember wurde festgestellt: Von mindestens 140 Autos fehlen die festeingebauten Navigationsgeräte. Die Geräte wurden gestohlen. Der Wert des Diebesgutes: Geschätzte 350.000 Euro, wie der Pressesprecher der Kripo Regensburg, Stefan Hartl, den Tangrintler Nachrichten mitteilte.

„Es können durchaus noch mehr gestohlene Navigationsgeräte werden, denn die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, noch sind nicht alle Autos überprüft“, so Hartl. Zwischen Freitag, 13. Dezember, und der Nacht zum 17. Dezember suchten die Einbrecher das Kasernengelände heim, das legen Ermittlungsergebnisse nahe. Zwar wird das Gelände, das dem Unternehmer Franz Aichinger aus Raubling bei Rosenheim gehört, von einem Sicherheitsdienst bewacht. Doch dem ist in diesem Zeitraum nichts Besonderes aufgefallen.



Betroffen von dem Massendiebstahl waren überwiegend Navis, die in Audi TT- und Audi A3-Modellen eingebaut waren. Räumlich gesehen waren schwerpunktmäßig drei Abstellflächen im Freien betroffen.

Profis waren am Werk

Nun möchte man meinen, dass der Ausbau eines Navis doch etwas aufwendig ist. Aber das sieht Hartl anders. „Da waren Profis am Werk, die genau wussten, was sie tun. Ein geübter Mann baut so ein Gerät in wenigen Minuten aus, zumal die Täter über Spezialwerkzeug verfügten“, erklärt der Polizeisprecher. Hartl geht davon aus, dass es sich um eine ganze Diebesbande handelt, die sich auf solche Taten spezialisiert hat.

Dass Profis dahinter stehen, liegt auf der Hand, setzt doch so ein Masseneinbruch eine ausgeklügelte Logistik und eine sehr gute Vorbereitung voraus, damit die Aktion schnell und weitgehend lautlos von statten geht. Die Ermittlungen stehen noch am Anfang. Doch die Polizei konnte immerhin schon feststellen, dass die Täter den zwei Meter hohen Zaun auf der Ostseite des Geländes überwand. Bei den Ermittlungen wurde auch das Kommissariat 7 hinzugezogen, das für Spurensicherung zuständig ist. „Gesucht wurde etwa nach Fingerabdrücken, DNA-Spuren und Reifenabdrücken“, erklärte Hartl.